

*Abstract:*

## **Culture Turn - Kulturelle Wende in der Geographie**

**Dr. Gunter Keller,**

*Institut für Waldorfpädagogik, Inklusion und Interkulturalität in Mannheim*

1. Wie das Konzept der Globalisierung die Geographie verändert
2. Fragen zum Curriculum im Fach Geographie an der Waldorfschule

### 1. Veränderung der Geographie durch das Konzept der Globalisierung

Seit den 1990er Jahren wurden durch Publikationen von Albrow (2007) Appadurai (1998), Beck (1997, 1998, 2007), Giddens (1996), Robertson (1992, 1995, 1998), Zürn (1998) und anderen das Zeitalter der Globalisierung analysiert. Die genannten Autoren kommen dabei alle zum Ergebnis, dass Prozesse im Raum nicht mehr durch statische Konzepte (Containertheorie) zu erfassen sind.

2003 haben Gebhardt, Reuber und Wolkersdorfer die oben beschriebene Analyse des globalen Zeitalters auf das Fach Geographie übertragen. Die in diesem Buch dargestellten Konzepte und Ansätze sind deshalb von Bedeutung, da sie das Verständnis von Raum in der Geographie verändert haben. Raum im Verständnis dieser Autoren ist nicht mehr als eine passiv abgegrenzte Einheit mit strikten Grenzen zu verstehen (siehe Hettner 1932), sondern im Raum offenbaren sich Beziehungen von lokaler bis globaler Reichweite, die sich als höchst differenzierte, in sich widersprüchliche und heterogene „kulturelle Felder“ (Differenz) verstehen lassen (Assmann 1988).

Orte, Standorte, regionale Räume oder Länder werden nicht mehr als passiv gegeben und abgegrenzt verstanden, sondern werden als Knotenpunkte in einem Netz von Beziehungen begriffen. Dieses Beziehungsgeflecht weist homogene und differente Strukturen zugleich auf. Wenn diese Wirklichkeit erfassen werden soll müssen statische Konzepte durch Konzepte, die Heterogenität und Differenz erfassen und umfassen, ersetzt werden.

Ein weiteres Ergebnis dieser kulturellen Wende ist es, dass der Gegensatz von Natur und Kultur aufgehoben wird. In Anlehnung an Arne Naess führt Zierhofer (2003) aus, dass es auf dieser Welt nichts gibt, was vollkommen isoliert existiert. Alles von dieser Welt, muss aus dieser Welt hervorgegangen sein und steht daher in einem Beziehungsgeflecht, in welchem Entstehen und Vergehen eingeschlossen sind. Der Gegensatz von Kultur und Natur („macht euch die Erde Untertan“) wird durch den Begriff der Beziehungen („was verbindet den Menschen von der Natur und was unterscheidet ihn?“) ersetzt. Auch hier zeichnet sich diese Beziehung durch Homogenität, Heterogenität und Differenz aus.

2. Grundlagen der Waldorfpädagogik und Fragen zum Curriculum im Fach Geographie an der Waldorfschule

Rudolf Steiner führt in seinen Grundlagenwerken zur Erkenntnistheorie Wesentliches zu statischen und „prozessualen“ Konzepten aus (Steiner 1987, 1988):


- 1) Mit dem menschlichen Verstand bilden wir klar voneinander abgegrenzte Begriffe, die zu statischen Konzepten im oben ausgeführten Sinne führen (Keller 2010).
- 2) Mit der menschlichen Vernunft machen wir uns die gegenseitigen Beziehungen und Gemeinsamkeiten verständlich. Dafür ist ein bewegliches, prozessuales und relationales Denken Voraussetzung (Keller 2010). Dieses „Vernunftdenken“ ist dann in der Lage auch differente und heterogene Realitäten zu umfassen.

Als Waldorfpädagogen können nun folgende Fragen entstehen:

- Hat dieses neue Verständnis von Raum auch Auswirkungen auf das Curriculum der Waldorfschule im Geographieunterricht?
- Wurde dieses neue Verständnis schon durch Steiner in seinen pädagogischen Vorträgen berücksichtigt? (Steiner 1992, Schmutz 2001, Keller 2010).

## **Literatur**

- Albrow, Martin (2007): Das Globale Zeitalter. Frankfurt.
- Appadurai, Arjun (1998): Globale ethnische Räume. In: Beck, Ulrich: Perspektiven der Weltgesellschaft. Frankfurt, S. 11-41.
- Beck, Ulrich (1997): Was ist Globalisierung. Frankfurt.
- Beck, Ulrich (1998): Politik der Globalisierung. Frankfurt.
- Beck, Ulrich (2007): Weltrisikogesellschaft. Frankfurt.
- Gebhardt, Reuber und Wolkersdorfer (2003): Kulturgeographie: Aktuelle Ansätze und Entwicklungen. Heidelberg, Berlin.
- Giddens, Anthony (1996): Leben in einer posttraditionellen Gesellschaft. In: Beck, Ulrich; Giddens, Anthony & Lash, Scott: Reflexive Modernisierung. Frankfurt, S. 113-194.
- Keller, Gunter (2010): Globalisierungsdiskurs im Unterricht von Waldorfschulen unter Berücksichtigung des Konzepts der sozialen Dreigliederung. Stuttgart.
- Robertson, Roland (1992): Globalization – Social Theory and Global Culture. London.
- Robertson, Roland (1995): Glocalization: Time-Space and Homogeneity-Heterogeneity. In: Featherstone, Mike; Lash, Scott & Robertson, Roland: Global Modernities. London, S. 25-44.
- Robertson, Roland (1998): Glokalisierung: Homogenität und Heterogenität im Raum und Zeit. In: Beck, Ulrich: Perspektiven der Weltgesellschaft. Frankfurt, S. 192-220.
- Schmutz, Hans-Ulrich (2001): Erdkunde in der 9. bis 12. Klasse an Waldorfschulen. Stuttgart.
- Steiner, Rudolf GA 2 (1988[1886]): Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung. Dornach Tb.
- Steiner, Rudolf GA 4 (1987[1894]): Die Philosophie der Freiheit. Dornach Tb.



## The Educator's View of the Human Being

Consequences for Schools and Teacher Education

Vienna 2013

- Steiner, Rudolf GA 294 (1994[1919]): Methodik - Didaktik. Dornach Tb.
- Zierhofer, Wolfgang (2003): Natur – das andere der Kultur. In: Gebhardt, Reuber und Wolkersdorfer: Kulturgeographie: Aktuelle Ansätze und Entwicklungen. Heidelberg, Berlin.
- Zürn, Michael (1998): Regieren jenseits des Nationalstaates. Frankfurt.